

die Wurzeln ab, sondern die Engerlinge, die unter der Erde sind, aus welchen hernach die Maitäfer und anderes Ungeziefer kommen. Der Maulwurf aber frißt die Engerlinge und reinigt den Boden von diesen Feinden.“ Jetzt wird es also begreiflich, daß der Maulwurf immer da ist, wo das Gras und die Pflanzen krank sind und absterben, weil die Engerlinge da sind, denen er nachgeht, und die er verfolgt. Und dann muß er's getan haben, was diese anstellen, und bekommt für eine Wohlthat, die er euch erweisen will, des Henkers Dank.

„Das hat wieder einer in der Stube erfunden oder aus Büchern gelernt,“ werdet ihr sagen, „der noch keinen Maulwurf gesehen hat.“ Halt, guter Freund, der das sagt, kennt den Maulwurf besser als ihr alle, wie ihr sogleich sehen werdet! Denn ihr könnt zweierlei Proben anstellen, ob er die Wahrheit sagt. „Erstlich, wenn ihr dem Maulwurf in den Mund schaut.“ Denn alle Säugetiere, welche die Natur zum Ragen am Pflanzenwerk bestellt hat, haben in jeder Kinnlade, oben und unten, nur zwei einzige, und zwar scharfe Vorderzähne und gar keine Eckzähne, sondern eine Lücke bis zu den Stockzähnen. Alle Raubtiere aber, welche andere Tiere fangen und fressen, haben sechs und mehr spitzige Vorderzähne, dann Eckzähne auf beiden Seiten und hinter diesen zahlreiche Stockzähne.

Wenn ihr nun das Gebiß eines Maulwurfs betrachtet, so werdet ihr finden: Er hat in der oberen Kinnlade sechs und in der unteren acht spitzige Vorderzähne und hinter diesen Eckzähne auf allen vier Seiten, und daraus folgt: Er ist kein Tier, das an Pflanzen nagt, sondern ein kleines Raubtier, das andere Tiere frißt. „Zweitens, wenn ihr einem getöteten Maulwurfe den Bauch aufschneidet und in den Magen schaut.“ Denn was er frißt, muß er im Magen haben, und was er im Magen hat, muß er gefressen haben. Nun werdet ihr, wenn ihr die Probe machen wollt, nie Wurzelfasern oder so etwas in dem Magen des Maulwurfs finden, aber immer die Häute von Engerlingen, Regenwürmern und anderm Ungeziefer, das unter der Erde lebt. Wie sieht's jetzt aus?

Wenn ihr also den Maulwurf recht fleißig verfolgt und mit Stumpf und Stiel vertilgen wollt, so tut ihr euch selbst den größten Schaden und den Engerlingen den größten Gefallen. Da können sie ohne Gefahr eure Wiesen und Felder verwüsten, wachsen und gedeihen; und im Frühjahr kommt alsdann der Maitäfer, frißt euch die Bäume kahl wie Besenreis und bringt euch zur Vergeltung auch des Kuckucks Dank und Lohn. So sieht's aus.